



Öffentliche Bekanntmachung

9. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung, Arbeit und Soziales

Sitzungstermin: Montag, 23.04.2018, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Musikraum des Ratsgymnasiums, Burgstraße 2, 31224 Peine

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.02.2018
4. Einwohnerfragestunde
5. Verpflichtung eines Bürgervertreters
6. Neues Prostituiertengesetz - Was machen wir im Landkreis Peine?
7. Prüfung auf multiresistente Keime im Landkreis Peine, Seen, Gewässer, Kläranlagen **2018/232**
8. Vorstellung der Arbeit des Gesundheitsbündnisses **2018/233**
9. Benennung der Mitglieder Gesundheitsbündnis **2018/234**
10. Informationen der Verwaltung
11. Anfragen und Anregungen



Beschlussvorlage	Vorlagennummer:	2018/232
Federführend: Fachdienst Gesundheitsamt	Status:	öffentlich
	Datum:	12.03.2018

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales (Vorberatung)	23.04.2018	Ö
Kreisausschuss (Entscheidung)	30.05.2018	N

Im Budget enthalten:	Nein	Kosten (Betrag in €):	---
Mitwirkung Landrat:	Ja	Qualifizierte Mehrheit:	Nein

Prüfung auf multiresistente Keime im Landkreis Peine, Seen, Gewässer, Kläranlagen

Beschlussvorschlag:

Das Thema wird erneut in den Beratungsgang gegeben, wenn die Landesregierung ein Konzept zur Beprobung der EU Gewässer auf multiresistente Keime vorlegt.

Sachdarstellung:

Antibiotikaresistente Erreger stellen im Gesundheitswesen ein besonderes Problem dar.

Laut Recherche von NDR-Journalisten ist es zu einer Keimbelastung von Gewässern in Niedersachsen gekommen. Es ist völlig klar, dass resistente Bakterien, die in einer Klinik oder in der Tierhaltung entstehen, irgendwann in der Umwelt auftauchen. Über multiresistente Erreger im Boden und in Gewässern wird seit etwa 10 Jahren in der Wissenschaft berichtet. Es war nur eine Frage der Zeit bis diese Problematik die öffentliche Aufmerksamkeit erlangte.

Die Wasserqualität der niedersächsischen Badegewässer wird gem. den Vorgaben der EU regelmäßig untersucht. Derzeit wird weder national noch auf EU-Ebene eine routinemäßige Untersuchung von überwachten EU-Badegewässern auf multiresistente Keime durchgeführt. Die Gewässer werden fortlaufend von den Gesundheitsämtern zur Verhinderung des Eintrages fäkaler Verunreinigungen überwacht.

Das Niedersächsische Landesgesundheitsamt bietet derzeit noch keine Möglichkeit der Beprobung auf multiresistente Keime im Badewasser an und es besteht kein Bewertungsstandard.

Die Landesregierung Niedersachsens erarbeitet zurzeit ein Konzept einer flächendeckenden Untersuchung unter Beteiligung des Bundes, um bundesweite Standards der Beprobung und Bewertung multiresistenter Keime in der Umwelt zu schaffen.

Ein Bericht des Wasserverbandes ist dieser Beschlussvorlage beigefügt.

Auch die im Landkreis liegenden Kläranlagen werden entsprechend den derzeit vorgeschriebenen Beprobungen überwacht.

Anlagen

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 13.02.2018
Stellungnahme des Wasserverbandes Peine

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN MARKTSTR.1 31224 PEINE

Herrn
Landrat Franz Einhaus
Landkreis Peine

31224 Peine

FRAKTION IM KREISTAG PEINE
Fraktionsvorsitzender

Heiko Sachtleben

Marktstraße 1, 31224 Peine
05171 13118

gruene.kv.peine@web.de
www.gruene-peine.de

Peine, 13.02.2018

Antrag für den nächsten Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales:

Prüfung auf multiresistente Keime im Landkreis Peine: Seen, Gewässer, Kläranlagen

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir stellen folgenden Antrag für die nächste Sitzung des AGAS:

Die Verwaltung erarbeitet geeignete Methoden, um eine Prüfung der Seen und Gewässer im Landkreis Peine –vor allem mit Bademöglichkeiten- auf multiresistente Keime durchzuführen und zu veröffentlichen. Weiterhin soll initiiert werden, dass ebenfalls das geklärte Wasser der Kläranlagen auf Bakterien, die Resistenzgene tragen, untersucht werden.

Begründung:

Die aktuellen Berichte des NDR über den Fund von Antibiotika-resistenten Keimen in niedersächsischen Bächen, Flüssen und Gewässern sind alarmierend. Für Menschen, die durch Krankheiten geschwächt sind, Ältere und Neugeborene kann eine Besiedelung mit diesen Keimen sehr problematisch werden. Auch wenn es derzeit keine gesetzlich verpflichtende Grundlage für die Untersuchung auf diese Keime gibt, sollten wir zum Schutz unserer Einwohner*innen unsere Seen und Gewässer prüfen.

Kläranlagen können ein Umsteigebahnhof resistenter Keime aus Oberflächenwasser in Trinkwasser sein. Das geklärte Wasser enthält zwar kaum noch Krankheitserreger, dafür aber zahlreiche „Wasser-Bakterien“, die Resistenzgene tragen. Aus Flüssen kommen die Keime mit Resistenzgenen dann in das Trinkwasser. Wir bitten um entsprechenden Kontakt mit den Kläranlagenbetreibern, um hier Transparenz zur Gesundheitsvorsorge zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Doris Meyermann



Sehr geehrte Frau Schreiber,

zu o.g. Thema haben sie Herrn Hanco gebeten eine Stellungnahme abzugeben, diesem Wunsch kommen wir hiermit gerne nach:

Es ist unstrittig, dass auch in geklärten Abwässern von Kläranlagen multiresistente Keime vorkommen können. Im Rahmen der Eigenüberwachung wurden bislang seitens des Wasserverbandes Peine hierzu jedoch keine Untersuchungen vorgenommen, da diese weder rechtlich vorgegeben, noch für den Betrieb der Kläranlagen notwendig sind.

Ergebnisse im Rahmen der behördlichen Überwachungen hinsichtlich multiresistenter Keime sind uns nicht bekannt. Bis dato war diese Thematik augenscheinlich weder von den Aufsichtsbehörden noch von den abwassertechnischen Fachinstitutionen, von Hochschulen bis zu den Dachverbänden, als relevant eingestuft worden, um entsprechende Messprogramme, die zu deutlichem Mehraufwand führen würden, zu fordern.

Des Weiteren sind uns keine Badezonen an den von uns genutzten Vorflutern bekannt, ebenso wenig ist uns die Trinkwassergewinnung aus Uferfiltrat in unserer Region bekannt.

Grundsätzlich vertreten wir die Auffassung, dass die Rückhaltung und Reduzierung einer möglichen Ausbreitung von multiresistenten Keimen schon an der Quelle und nicht erst am Ende, sprich in der Kläranlage, erfolgen muss. Hier gilt es, das Verursacherprinzip konsequent zu verfolgen, statt End-of-pipe-Lösungen zu propagieren. Wie auch immer geartete technische Lösungen an den Kläranlagen werden nicht die hohen Erwartungen (null Belastung) der emotional besetzten Debatte voll erfüllen können, sondern zudem zu sehr hohem Aufwand führen, der nicht von den Verursachern, sondern von den Abwasserkunden getragen werden müsste.

Für Rücksprachen steht ihnen der Unterzeichner gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Dipl.-Ing.(FH) Michael Wittemann
Technischer Leiter

Wasserverband Peine
Horst 6
31226 Peine
Tel. +49 5171 956-271
Fax. +49 5171 956-262
E-Mail: michael.wittemann@wvp-online.de



Informationsvorlage	Vorlagennummer:	2018/233
Federführend: Fachdienst Gesundheitsamt	Status:	öffentlich
	Datum:	12.03.2018

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales (Kenntnisnahme)	23.04.2018	Ö

Vorstellung der Arbeit des Gesundheitsbündnisses

Sachdarstellung:

Anlässlich des 15 jährigen Jubiläums des Gesundheitsbündnisses am 14. Mai 2018 referiert Frau Brasse über die bisherige Tätigkeit des Gesundheitsbündnisses, aktuelle Schwerpunktthemen , sowie Chancen und Herausforderungen der zukünftigen Arbeit des Bündnisses.

Anlagen

Anlage zur Vorlage 2018-233 Gesundheitsbündnis

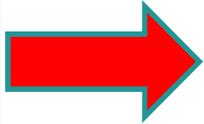
Gesundheitsbündnis

Peine

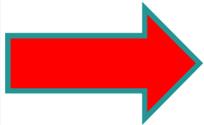
Landkreis Peine



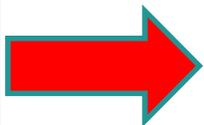
gesundheits**bündnis** peine



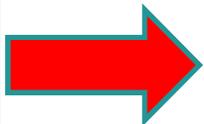
Geschichte



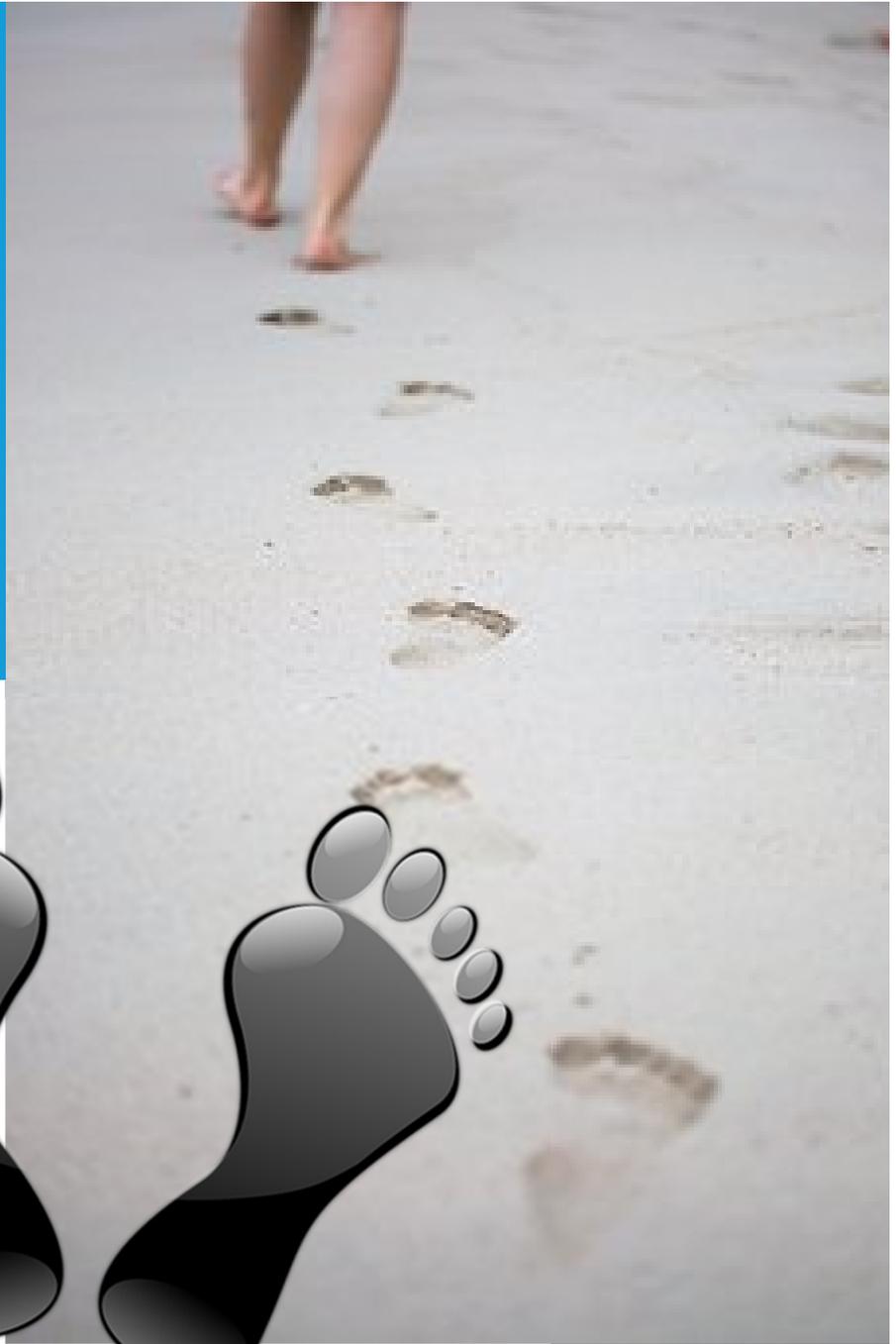
Ziele



Mitglieder



Bisherige Erfolge & Ausblick

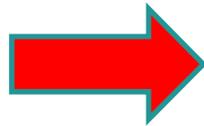


*Neue Mitarbeiterin
Gesundheitsförderung-
Vorstellung*





gesundheits**bündnis**
peine



Geschichte

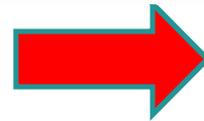
17. Juni 2002: Beschluss

18. November 2002: Konzeptberatung

**31. März 2003: Benennung der Mitglieder, jährliche
Berichterstattung**



gesundheitsbündnis peine



Ziele

Das Gesundheitsbündnis strebt die **Verbesserung der Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Peine an.**

(Vereinbarung Gesundheitsbündnis)



gesundheitsbündnis peine



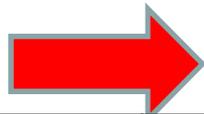
Mitglieder

Im Gesundheitsbündnis wird im Landkreis vorhandenes **Fachwissen von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Professionen** und der verschiedenen Arbeitsbereiche des Gesundheitswesens sowie das Wissen und die **Sichtweise von Bürgerinnen und Bürgern** und der **Selbsthilfe** zusammengeführt.

Geschäftsführung:

Der organisatorische Bereich obliegt dem **Gesundheitsamt**.

Gesundheits**bündnis**



Mitglieder

LK -GA	Dr. Doris Arnold
LK - GA	Claudia Brasse
Wohlfahrtsverbände	Christiane Borchert-Edeler
Politik	Nominiert: Frau Mittal
Krankenhaus	Christopher Hempel (Klinikum Peine)
Agenda 21	Elke Kentner
Krankenkassen	Christiane Kottke (AOK)
Kirche	Markus Lenz (Pfarrer)
Kreisärzteschaft	Marion Renneberg (Ärztin)
Bildung	Andrea Ritthaler (KVHS)
Gender Mainstreaming	Silke Tödter (LK, Gleichstellungsbeauftragte)
Selbsthilfe	Detlev Wallasch (Paritätischer)
Stationäre Pflege	Petra Kaufmann (Stationäre Pflege)
Ambulante Pflege	N.N. (Vertreter/in ambulante Pflege)



gesundheits**bündnis** peine

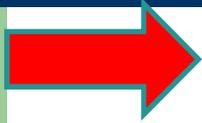
18. November 2014: Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung wählt Landkreis Peine für das Landesmodellprojekt „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ aus.
18. Februar 2015: Auftaktveranstaltung im Peiner Forum

Beschlussvorlage (28.05.2015):

Die Mitglieder des Gesundheitsbündnisses des Landkreises Peine werden aufgrund ihrer Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen in der Gesundheitsförderung für den Landkreis als zentrales Element in die regionale Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Peine berufen.



gesundheitsbündnis
peine



Erfolgsgeschichten





gesundheitsbündnis peine

Datum	Thema	Refrent/innen	Ort	Bemerkungen
14.05.2003	konstituierende Sitzung			
2005	Peine speckt ab / Peine bewegt sich			
Seit 2007 Mittwoch 16-18 Uhr	Spiel mit – sei aktiv	Hermann Spörl		
10.10.2008	Brustkrebs u Früherkennung“,	Mommographie-Screening“ Dirk-Toralf Baerens, Peine		
11.10.2008	pädagogische Führungen durch die Ausstellung Abends: „Partnerschaft u Sexualität nach Brustkrebs“,	Dr. Susanne Ditz, Mannheim		
15.10.2008	Film „eine andere Liga“			
27.10.2008	Brustkrebs und Früherkennung	Fr. Dr. med. Barbara Krause-Bergmann, St. Franziskus Hospital Münster und mehrsprachige Informationen durch Gesundheits-multiplikatorinnen des SALUD-Projekts	Forum Peine	Anschl. „Tastsinn“ und Film „sicher fühlen“ in Englisch, Deutsch, Türkisch
11.11.2009	Der mündige Patient / Die mündige Patientin: der bewusste Umgang mit Medikamenten	Vortrag Dr. Gabriele Seidel, Patientenuniversität an der Medizinischen Hochschule Hannover, Abtl. Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung	Forum Peine	
26.11.2010	Frauengesundheit stärken – Frauen doppelt und dreifach belastet – Zwischen Familie und Beruf	„Stress beginnt im Kopf-Glück auch“, Heike Lahrmann Dipl.Sozialpäd., Springe „Gefühlsmanagement“, Susanne Wrensch, Kommunikation u Coaching, Gilhorn	Forum Peine	
28. Mai 11	„Peiner Tag der Organspende“		Peine Fußgängerzone	Informationen, Diskussionen, Musk, Organspende-Ausweis
2013	Kultursensible Pflege „Ich verstehe dich nicht, du verstehst mich nicht“	Veranstaltung mit dem Ethnomedizinischen Zentrum und dem Pflegedienst Hannover.		Vorab Befragung der Stationären und Ambulanten Pflege. Leitfaden für Sterbende aus versch. Kulturen.
	Mammographie-Screening			
	Peiner Köche kochen mit SchülerInnen			
	Gesundheits-Sporttage			
	Salut – Migrationsprojekte			
Auftakt 14.3.2012	Bündnis gegen Depression Hildesheim und Peine		Glashalle der Sparkasse Hildesheim	
29.11.2013	10 Jahre „Gesundheitsbündnis für den Landkreis Peine“	Referent Thomas Altgeld, LVG&AFS Hannover e.V.	Friedrich-Spee-Haus	
Auftakt Februar 2015	Gesundheitsregion Peine Motorik von Kindern (Schuleingangsuntersuchung, Kinderarmut, Gutscheine) Männergesundheit			Das Gesundheitsbündnis ist Mitglied der Steuergruppe
02.09.2015	„Herzenssache Schlaganfall“	Information und Aufklärung rund um das Thema „Schlaganfall“	Bus, Bahnhöfe Notfallflyer“ in versch. Sprachen	
Sep 16	Gesundheitsmesse		Forum	
03.11.2016	Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen für Schule und Kitas		Gemeinde Eichendorff	
Herbst 2017	Befragung der pflegenden Angehörigen im LK Peine	Fragebogen mit kostenlosem Rückumschlag		Auswertung und Maßnahmen ableiten
Okt 17	Partner bei dem „Peiner Pflegetisch-Gründung“			
14. Mai 18	15jähriges Bestehen!			



gesundheits**bündnis**
peine

2005:

Ernährung & Bewegung

peine speckt ab.

gesundheitsbündnis
AGENDA 21
Kommunales Gesundheitsmanagement

Freitag
25. Februar 2005
Forum Peine

15.00 Uhr Begrüßung

15.15 Uhr Prof. Dr. Volker Pudel
Universität Göttingen

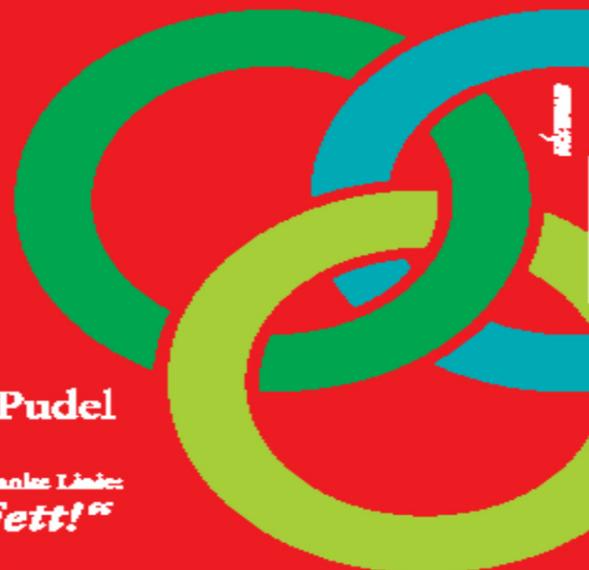
„Die dicke Chance für die schlanke Linie:
Weg mit dem Fett!“

16.30 Uhr **peine bewegt sich.**

Astrid Rimbeck, Sportpädagogin
SPRINT, Projekt für Kinder & Jugendliche der KVHS Peine

17.00 bis 19.00 Uhr **Markt der Möglichkeiten**

Infostände aus den Bereichen Sport, Bildung und Gesundheit



gesundheitsbündnis
peine

peine bewegt sich.

**Freitag
7. Oktober 2005
Am Markt
12.00 – 18.00 Uhr**

Besuchen Sie den Markt der
Möglichkeiten und informieren
Sie sich rund um das Thema
„Bewegung, Ernährung und
Gesundheit“. **Machen Sie mit!**

Viel Vergnügen.



**gesundheitsbündnis
peine**



gesundheits**bündnis**
peine

2011:

Organspende



gesundheitsbündnis
peine

Peiner Tag der Organspende

Samstag, 28. Mai 2011
11.00 - 15.00 Uhr
Breite Straße
an der St. - Jakobi - Kirche

Organspende? Natürlich, aber....!?

Es informieren und diskutieren

- Fachärzte
- Theologen
- Betroffene

Im Rahmen eines bunten Programms spielt die
Band **NOPANICFORORGANIC**

Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich -
wir freuen uns auf Sie!

Veranstalter:
gesundheitsbündnis peine



gesundheits**bündnis**
peine

Organspendeausweis

nach §2 des Transplantationsgesetzes

Name, Vorname	Geburtsdatum
Straße	PLZ, Wohnort

Initiative
no panic for organic
- sag Ja zur Organspende
www.nopanicfororganic.de



Gesundheitsbündnis Peine
Maschweg 21, 31224 Peine

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

- Ja, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe entnommen werden.
- Ja, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe:

--

- Nein, ich lehne eine Entnahme von Organen ab.
- Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname	Telefon
Straße	PLZ, Wohnort
Datum	Unterschrift



gesundheits**bündnis**
peine

2009:

DIE MÜNDIGE PATIENTIN / DER MÜNDIGE PATIENT:

**DER BEWUSSTE UMGANG
MIT MEDIKAMENTEN**

Referentin:

**Frau Dr. Gabriele Seidel,
Patientenuniversität MH Hannover**

Handzettel für Arzt/Ärztin



Das Gesundheitsbündnis für den Landkreis Peine



gesundheitsbündnis
peine

Zur Verbesserung der Effektivität von Arztbesuchen sollten diese gründlich vorbereitet werden. Hierzu möchte dieses Blatt eine Hilfestellung geben.

Mein Besuch bei Ärztin oder Arzt am

Die freiwilligen und anonymen Angaben sind nur zu Ihrer eigenen Verwendung und zu Ihrem persönlichen Verbleib bestimmt. Bitte denken Sie an Röntgenpass, Impfpass etc..

1. Welche Beschwerden habe ich?

Seit wann?

Wie oft?

2. Was habe ich bisher unternommen?

Hausmittel?

Medikamente?

Andere(r) Ärztin/Arzt:

Sonstiges:

3. Habe ich chronische Erkrankungen?
Welche?

4. An welchen Erkrankungen leide ich noch?

5. Welche Medikamente nehme ich regelmäßig ein?

6. Habe ich Allergien?
Welche?

7. Meine Fragen:



gesundheitsbündnis peine

Medikamentenallergie / -unverträglichkeit

Körpermaße:

Größe (cm)	Gewicht (kg)	Datum

MRSA Ja Nein

Notizen Vermerke Eigene Angaben



gesundheitsbündnis
peine

Peiner Medikamentenplan

Name _____

Geb.-Datum _____

Straße _____

PLZ / Wohnort _____

Name des Präparates

Morgens	Mittags	Abends	Zur Nacht	Behandlung bis:

Einnahme- hinweise	Verordnung durch		
	Hausarzt	Facharzt	Selbstmedikation

Einnahmehinweis:
V - Vor der Mahlzeit, Z - Zur Mahlzeit, N - Nach der Mahlzeit

Besonderheiten: _____

Peiner Bündnis stellt Medikamentenplan vor

PEINE Handliches Dokument im Ausweis-Format soll Patienten und Ärzten helfen *BZ 12.11.2003*

Von Kerstin Lochr und Bernd Stobäus

Ob jung oder alt – irgendein Medikament, und sei es ein frei verkäufliches oder auch nur ein Vitaminpräparat, nimmt fast jeder. Was viele nicht wissen: Manche Medikamente passen nicht gut zueinander, verstärken sich in ihren Nebenwirkungen, schließen sich gar aus.

Vor diesem Hintergrund hat das Gesundheitsbündnis des Landkreises Peine eine Hilfestellung entwickelt: den Peiner Medikamentenplan im handlichen Ausweis-Format. Dort kann der Patient oder auch sein Arzt alle Medikamente eintragen, sagt Hermann Spörl vom Gesundheitsdienst. Ärztin Marion Renneberg: „Nur der

Patient weiß, welche Arzneien er von verschiedenen Ärzten bekommt – und was er sich hier und da noch

so in der Apotheke holt.“ Eine Frage, die sich auch im Krankenhaus immer wieder stellt, betont Verwaltungsdirektor Arturo Junge. „Der Plan soll verhindern, dass ein Patient 20 Medikamente einnimmt – und an Wechselwirkungen fast stirbt“, wie Kreispolitiker Hans-Werner Fechner (CDU) erzählt. Vorgestellt wurde der Medikamentenplan gestern im Forum Peine.

Etwa 70 Interessierte informierten sich in der öffentlichen Veranstaltung des Gesundheitsbündnisses.

„Nur der Patient weiß, welche Arzneien er von verschiedenen Ärzten bekommt“

Ärztin Marion Renneberg



Dem gehören zahlreiche Vertreter aus Gesundheitswesen und Verwaltung an wie zum Beispiel die Kranken- und Pflegekassen, ambulante Dienste, die Wohlfahrtspflege und Vertreter der Agenda 21. Außerdem gab es einen Vortrag von Gabriele

Seidel von der Medizinischen Hochschule Hannover zum Thema „Der bewusste Umgang mit Medikamenten“.

Seidel: „Das Wichtigste ist, dass Sie Ihren Arzt und Apotheker fragen, wenn Ihnen irgend etwas im Umgang mit den Medikamenten unklar ist.“ Eigeninitiative sei gefragt, ob es um den Plan gehe, um Ärzte oder um den Beipackzettel. Die Medizinerin weiter: Untersuchungen hätten ergeben, dass der größte Mangel im Umgang mit Medikamenten fehlende Kommunikation sei. Deshalb sei es auch sinnvoll, Informationen aus dem Internet zu Hilfe zu nehmen. Die Gesundheitsämter könnten geeignete Internetadressen vermitteln.

Medikamentenplan für die Region vorgestellt

Dokument soll beim sinnvollen Umgang mit Arzneien helfen – Veranstaltung mit 70 Gästen im Forum *12.11.2003*

Von Bernd Stobäus *PN*

PEINE. „Das Wichtigste ist nach wie vor, dass Sie Fragen an Ihren Arzt oder Apotheker stellen.“ Gabriele Seidel wiederholte diesen wichtigen Satz ihres Vortrages „Der bewusste Umgang mit Medikamenten“ mehrmals. Wer in dieser Hinsicht mehr Sicherheit suche, sei zunächst selbst gefordert.

Das sagte die Referentin von der Medizinischen Hochschule Hannover bei einer Veranstaltung des Gesundheitsbündnisses für den Landkreis Peine im Forum. 70 Gäste waren gekommen, um sich über die sinnvolle Anwendung von Medikamenten zu informieren.

Zum ersten Mal hatte dort nach dem Vortrag die Vereinigung von Vertretern aus Medizin, Gesundheitsdiensten und Verwaltung den Peiner Medikamentenplan vorgestellt. Hermann Spörl vom Gesundheitsamt Peine zu dem handlichen, aufklappbaren Dokument im Ausweis-Format: „Er soll insbesondere



Gabriele Seidel von der Medizinischen Hochschule Hannover gab wichtige Informationen für Ärzte, Pharmakologen und Patienten. PN-Foto: Henrik Bode

denen helfen, die mehrere Medikamente einnehmen müssen.“ Eingetragen werden können zum Beispiel der Name des Präparates, die Einnahme- und Behandlungszeiten sowie Hinweise auf Allergien und Un-

verträglichkeiten. Die Informationen könnten dann dem Haus- oder Facharzt aufzeigen, inwieweit die Medikamente zueinander passen würden. Referentin Seidel: „Diese Erkenntnisse sind besonders wich-

tig, weil sich einige Medikamente in ihren Wirkungen und Nebenwirkungen beeinflussen und sogar ausschließen können.“ Für die Mediziner gebe es bisher keine Leitlinien im Umgang mit Personen, die mehrere Arzneien einnehmen müssen.

Ein weiteres Hilfsmittel sei der Beipackzettel: „Er ist nach wie vor das wichtigste Informationsinstrument neben den Ärzten und Apothekern.“ Auch wenn Passagen unverständlich seien: „Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen die Telefonnummern auf dem Zettel anzurufen, die dort angegeben sind.“ Auch Ärzte und Pharmakologen müssten sich an anderen Orten Informationen holen, weil das Angebot von Medikamenten nicht überschaubar sei.

Für mehr Klarheit sorgten mittlerweile mehrere Web-Seiten im Internet – sowohl vom Bund als auch von anderen Institutionen. Informationen dazu beim Gesundheitsamt Peine. Dort liegt auch der Medikamentenplan aus in der Apotheken und Arztpraxen.

„Der bewusste Umgang mit Medikamenten“ schützt

Peine. Käse, Grapefruchtsaft, Kaffee: Die vier Peiner Apotheken, die sich am gestrigen Abend im Peiner Forum mit Lernstationen an der Aktion des Gesundheitsbündnisses beteiligten, hatten Ungewöhnliches im Angebot.



Christine Büchner von der Hirschapotheke in der Feldstraße sagte, dass es immer um Wechselwirkungen von Medikamenten mit anderen Dingen wie Lebensmitteln geht. Lipidsenker, die bei zu hohen Cholesterinwerten

eingegenommen werden können, dürfen zum Beispiel nicht mit dem Saft der Grapefrucht eingenommen werden. Solche und andere Informationen stehen zwar immer öfter im Beipackzettel, aber längst noch nicht in allen. Daher ist es das Ziel der Apotheker, über diese Zusammenhänge aufzuklären. In dieselbe Richtung arbeitet die Referentin Dr. Gabriele Seidel, die über den mündigen Patienten und den „bewussten Umgang mit Medikamenten“ sprach. Sie riet den mehr als 80 Zuhörern im Forum, sich vor einem Arztbesuch die richtigen Fragen zu überlegen. Hilfestellung leistet dabei zum Beispiel auch die Patienten-Universität in Hannover. Sie ist im Netz unter www.patienten-universitaet.de zu finden. In ihrem Vortrag beschäftigte sich Seidel auch mit Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und unangenehmen Wirkungen, die durch falsche Einnahme ausgelöst werden können. Zudem informierte sie die Zuhörer über den Kostenfaktor Medikament im Gesundheitswesen, über die Anzahl von Verordnungen und die Wirkstoffe in den Medikamenten.

An den Lernstationen beteiligten sich die Hirschapotheke in der Feldstraße, die Burgapotheke in Groß Lafferde, die Hubertus-Apotheke in Stededorf und die Klinikapotheke des Peiner Klinikums.

Jo/Christian Bierwagen



gesundheits**bündnis**
peine

2007 & 2010:

Gender Mainstreaming

Brustkrebs

Prävention und Früherkennung



Abbildung Titel: Marie Laurencin - Artemis - um 1908 - Eremitage - St. Petersburg

mit der Ausstellung
„Brustbilder“

vom 8. Oktober - 21. Oktober 2007

im Peiner Forum, Winkel 30, 31224 Peine

Führung durch die Ausstellung auf Anfrage

KONTAKT

Hermann Spörl, FD Gesundheit, Landkreis Peine
Telefon 0 51 71/70 00 54
e-mail h.spoerl@landkreis-peine.de

Silke Tödter, Gleichstellungsbeauftragte, Landkreis Peine
Telefon 0 51 71/401 1204
e-mail silke.toedter@landkreis-peine.de

eine Veranstaltungsreihe des



gesundheits**bündnis**
peine

Prävention und Früherkennung

Ein offener Umgang mit dem Thema Brustkrebs fällt schwer und ist verständlicherweise mit großer Angst verbunden.

Brustkrebs ist jedoch – wenn er frühzeitig entdeckt wird – dank der Fortschritte in der Therapie und Nachsorge häufig heilbar.

Das Gesundheitsbündnis Peine hat das Thema Brustkrebs 2006 aufgegriffen und bietet 2007 folgende Veranstaltungen an:

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

im Peiner Forum, Saal 1

AUSSTELLUNG

Montag, 8. Oktober 2007

18.30 Uhr Ausstellungseröffnung „Brustbilder“

19.00 Uhr Gender-Vortrag

„Werden Frauen anders krank?“

Frau Dr. Astrid Bühren

Vorsitzende des Deutschen Ärztinnenbundes Berlin

INFOABEND

Mittwoch, 10. Oktober 2007

18.00 Uhr

„Brustkrebs und Früherkennung“

Informationen in verschiedenen Sprachen

Migrantinnen des Salud-Gesundheitsprojektes

19.00 Uhr

**„Mammographie-Screening
im Landkreis Peine“**

Herr Dirk-Toralf Baerens

Frauenarzt, Gynäkologische Onkologie, Ilsede

FILM VORTAG

Donnerstag, 11. Oktober 2007

19.00 Uhr

**„Partnerschaft und Sexualität nach
Brustkrebs – wie geht es weiter?“**

Frau Dr. Susanne Ditz

Leiterin des Funktionsbereiches Psycho-Onkologie
der Universitäts-Frauenklinik Mannheim

Montag, 15. Oktober 2007

19.00 Uhr

„Eine andere Liga“

Die Deutschtürkin Hayat ist eine leidenschaftliche und ehrgeizige Fußballerin. Eine Krebserkrankung, in deren Folge ihr eine Brust entfernt werden muss, zwingt sie, sich ihren Ängsten, auch in der Liebe, zu stellen.

Ein offener Umgang mit dem Thema Brustkrebs fällt schwer und ist verständlicherweise mit großer Angst verbunden. Schließlich ist jede Tumorerkrankung ein schwerwiegender Einschnitt in das persönliche Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Brustkrebs ist jedoch – wenn er frühzeitig entdeckt wird – dank der Fortschritte in der Therapie und Nachsorge häufig heilbar.

Das Gesundheitsbündnis Peine hat das Thema Brustkrebs aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit der senologischen Abteilung des Klinikums Braunschweig eine Veranstaltungsreihe unter dem Thema Prävention und Früherkennung für Sie zusammengestellt.

Begleitend zur Veranstaltungsreihe wird die Ausstellung „Brustbilder – vom Schönheitsideal zur Realfrau“ gezeigt.

VORTRAG

Dienstag, 26. September 2006, 19.00 Uhr
Tagesklinik Peine, Ilseder Straße 35, 31226 Peine

„Werden Frauen anders krank?“
Frau Dr. Astrid Bühren
Vorsitzende des Deutschen Ärztinnenbundes, Berlin

Freitag, 13. Oktober 2006, 15.00 – 19.00 Uhr
Friedrich-Spee-Haus, Schloßstraße 10, 31224 Peine

**„Brustzentren –
eine neue Versorgungsstruktur“**
Frau Dr. Barbara Krause-Bergmann,
Leitende Abteilungsärztin Senologie,
Städtisches Klinikum Braunschweig

FACHVORTRÄGE

„Risikofaktoren für Brustkrebs“
Herr Prof. Dr. Bernhard Wörmann,
Chefarzt Med. Klinik III, Städt. Klinikum Braunschweig

„Hormone und Brustkrebs“
Herr Dr. Christian Schütte
Gynäkologe, Vorsitzender
des Berufsverbandes der Frauenärzte Braunschweig

„Mammographie Screening“
Frau Dr. Renate Hübler
Radiologin aus Wolfsburg, Vorsitzende
des Qualitätszirkels Mammographie, Bezirk Braunschweig

INFOABEND

Dienstag, 17. Oktober 2006, 18.30 – 21.30 Uhr
Tagesklinik, Ilseder Straße 35, 31226 Peine

**„Tastsinn“ – Vortrag und
Anleitung zur Selbstuntersuchung**
Frau Dr. Barbara Krause-Bergmann
Leitende Abteilungsärztin Senologie, Städtisches Klinikum BS
Frau Nora Lieder
Krebsberatungsstelle Verein Krebsnachsorge Braunschweig e.V.

Donnerstag, 26. Oktober 2006, 19.00 – 21.30 Uhr
Tagesklinik, Ilseder Straße 35, 31226 Peine

VORTRAG

**„Partnerschaft und Sexualität nach
Brustkrebs – wie geht es weiter?“**
Frau Dr. Susanne Ditz
Leiterin des Funktionsbereiches Psycho-Onkologie
der Universitäts-Frauenklinik Mannheim

Samstag, 4. November 2006, 11.00 – 17.00 Uhr
Mehrgenerationenhaus Rosenhof,
Falkenberger Straße 31 d, 31228 Peine-Telgte

SEMINAR

„Ja, ich bin auch noch da!“
Dipl. Sozialpädagogin Kristine Michaelis-Nissen
Tagesseminar für Kinder von 6-10 Jahren,
deren Angehörige an Krebs erkrankt oder verstorben sind

Gesundheit Frauen stärken

Frauen doppelt und dreifach belastet

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

VORTRAG

„Frauen zwischen Familie und Beruf
– Probleme im Spiegel des
Geschlechterverhältnisses“
Dr. Regina Heilmann, Uni Bielefeld

KABARETT

„Isi und Olli“ – eine kabarettistische
Betrachtung des Themas

WORKSHOPS

„Stress beginnt im Kopf – Glück auch“
Heike Lahrmann, Dipl. Sozialpädagogin,
Coaching und Beratung, Springe

Gefühlsmanagement, Gefühle verändern,
loswerden oder verstärken
Susanne Wrensch,
Kommunikation und Coaching, Gifhorn



Bild von: Elvira Bach, Berlin – www.elvira-bach.de

Freitag 26. November 2010

14.30 Uhr

weitere Informationen
zum Veranstaltungsprogramm
erhalten Sie unter
Telefon 0 51 71/401 7016
und
Telefon 0 51 71/401 1204

im Forum Peine, Winkel 30, 31224 Peine



gesundheits**bündnis**
peine

Männergesundheit

THEMA:

VORSORGE UND PRÄVENTION





gesundheits**bündnis**
peine

2017 & 2018
Pflegende Angehörige



gesundheits**bündnis**
peine

Schlüssel zum Erfolg?





gesundheitsbündnis peine



„ Es ist aus meiner Sicht ein sehr produktiver Arbeitskreis.

Die erfolgreiche Arbeit ist insbesondere auf die große Bereitschaft der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich engagiert einzubringen, zurückzuführen.

Die Sitzungen sind immer sehr lebendig und konstruktiv.

Ich bedanke mich bei allen Akteuren/Akteurinnen für ihre engagierte und freiwillige Mitarbeit – die nicht selbstverständlich ist. “

H. Spoerl, 2005



gesundheits**bündnis**
peine

 *plüchen
Dank!*



Beschlussvorlage	Vorlagennummer:	2018/234
Federführend: Fachdienst Gesundheitsamt	Status:	öffentlich
	Datum:	13.03.2018

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Gleichstellung, Arbeit und Soziales (Entscheidung)	23.04.2018	Ö

Im Budget enthalten: Ja	Kosten (Betrag in €): keine
Mitwirkung Landrat: nein	Qualifizierte Mehrheit: nein

Benennung der Mitglieder Gesundheitsbündnis

Beschlussvorschlag:

Als Mitglieder im Gesundheitsbündnis werden Petra Kaufmann, Christoph Hempel und, in seiner Vertretung, Miriam Müller benannt.

Sachdarstellung:

Das Gesundheitsbündnis bietet ein Forum für gesundheitsrelevante Fragen, in dem auch aktuelle gesundheitspolitische Probleme und zukünftige Herausforderungen angesprochen und diskutiert werden können.

Das Gesundheitsbündnis orientiert sich in seiner Arbeit und perspektivisch am Gesundheitsbegriff der WHO. Hiernach ist Gesundheit als ein Zustand körperlichen, geistigen-seelischen und sozialen Wohlbefindens zu verstehen und nicht nur als Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen.

In der vergangenen Sitzung wurde KTA Rebecca Mittal für das Gesundheitsbündnis benannt. Den Fraktionen bleibt es unbenommen, ihrerseits weitere Mitglieder zu benennen.

Aufgrund beruflicher Veränderungen von Mitgliedern ist in zwei Fällen eine Neubesetzung erforderlich:

- 1) Markus Lenz / Petra Kaufmann (Wohnpark Peine)

Nachdem Herr Lenz nach seinem Ausscheiden aus der Leitung des Spitta Seniorenzentrums zukünftig als Pastor und somit als kirchlicher Vertreter dem Gesundheitsbündnis angehört, wird als neue Vertreterin der stationären Einrichtungen Frau Petra Kaufmann (Wohnpark Peine) vorgeschlagen, um als neues Mitglied des Gesundheitsbündnisses die stationären Einrichtungen zu vertreten.

2) Christopher Hempel / Miriam Müller (Klinikum Peine)

Nachdem das Klinikum nicht mehr im Gesundheitsbündnis vertreten war, haben sich Herr Hempel und, in seiner Vertretung, Frau Müller bereit erklärt, als neue Mitglieder im Gesundheitsbündnis das Klinikum Peine zu vertreten.

Anlagen
